

## Identifying and Explaining Change

Theorie und Empirie des Wandels von US-Sicherheitspolitik (1960-2010)

von  
Dr. Sebastian Werle

1. Auflage

Nomos Baden-Baden 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:  
[www.beck.de](http://www.beck.de)  
ISBN 978 3 8487 1228 1



**Inhalt:** Sicherheitspolitische Entscheidungen in Washington haben weitreichende Auswirkungen – auch auf die deutsche Politik. Umso wichtiger ist es, sicherheitspolitischen Wandel identifizieren und erklären zu können. Die Arbeit entwickelt hierzu ein in der Forschung bis dato einzigartiges Konzept und stellt ausgewählte Theorien der Internationalen Beziehungen zur Erklärung von Wandel auf den Prüfstand.

**Der Autor:** Dr. Sebastian Werle, geb. 1983, studierte Politikwissenschaft und Chemie in Kaiserslautern. 2013 Zweites Staatsexamen und Promotion an der TU Kaiserslautern.

Werle

Neue Amerika-Studien

I 2



Sebastian Werle

# Identifying and Explaining Change

Theorie und Empirie des Wandels  
von US-Sicherheitspolitik (1960–2010)

2



Nomos



**Neue Amerika-Studien**

**herausgegeben von**

**Dr. Christoph Haas**

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Jäger**

**Prof. Dr. Andreas Falke**

**Prof. Dr. Jürgen Wilzewski**

**Band 2**

Sebastian Werle

# **Identifying and Explaining Change**

**Theorie und Empirie des Wandels  
von US-Sicherheitspolitik (1960-2010)**



Vom Fachbereich Sozialwissenschaften der Technischen Universität Kaiserslautern  
genehmigte Dissertation

Bildnachweis Titel: istockphoto.com

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnetet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Kaiserslautern, TU., Diss., 2013

ISBN 978-3-8487-1228-1

**D 386  
2013  
Gekürzte Fassung**

1. Auflage 2014

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2014. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	9
Tabellenverzeichnis	11
1 Identifying Change: US-Sicherheitspolitik und deren Wandel vor dem Hintergrund der Einflussnahme von Demos, Präsident und Kongress	13
1.1 Entwicklung einer Typologie zur Identifikation von Wandel in der US-Sicherheitspolitik	16
1.2 Einflussmöglichkeiten der US-Bevölkerung auf die nationale Sicherheitspolitik	30
1.3 Einflussmöglichkeiten des US-Präsidenten auf die nationale Sicherheitspolitik	39
1.4 Einflussmöglichkeiten des US-Kongresses auf die nationale Sicherheitspolitik	53
2 Explaining Change: Die Theorien der Internationalen Beziehungen	67
2.1 Societal Preferences and Networks Matter: Die Liberale Theorie und ihr Erklärungsansatz für sicherheitspolitischen Wandel	70
2.2 Societal Norms Matter: Die Konstruktivistische Außenpolitiktheorie und ihr Erklärungsansatz für sicherheitspolitischen Wandel	91
2.3 Transnational Norms Matter: Der systemische Konstruktivismus und die Erklärung von sicherheitspolitischem Wandel	98
2.4 Capabilities Matter: Der Neorealismus und die Erklärung von sicherheitspolitischem Wandel	108
3 Testing Theories of Change: (Sub-)Systemische Theorien und ihre Erklärungskraft für sicherheitspolitischen Wandel	117

3.1	Begründung der Fallauswahl und Methodik des Theorientests	117
3.2	Point of Reference: Die Truman-Doktrin als dominanter sicherheitspolitischer Ansatz der USA gegenüber der UdSSR	134
3.3	Deterrence as dominant approach: Kontinuität in der US-Sicherheitspolitik der frühen 1960er Jahre	141
3.3.1	Präferenzen und Netzwerk als Erklärungsansatz für Nicht-Wandel	141
3.3.2	Gesellschaftliche Normen als Erklärungsansatz für Nicht-Wandel	147
3.3.3	Internationale Normen als Erklärungsansatz für Nicht-Wandel	150
3.3.4	Machtrelation als Erklärungsansatz für Nicht-Wandel	157
3.4	Deterrence and Arms Control as dominant Approaches: Begrenzter Wandel durch den LTBT 1963	163
3.4.1	Präferenzen und Netzwerk als Erklärungsansatz für Begrenzten Wandel	163
3.4.2	Gesellschaftliche Normen als Erklärungsansatz für Begrenzten Wandel	169
3.4.3	Internationale Normen als Erklärungsansatz für Begrenzten Wandel	173
3.4.4	Machtverschiebung als Erklärungsansatz für Begrenzten Wandel	178
3.5	Deterrence and Arms Control as dominant Approaches: Kontinuität der US-Sicherheitspolitik in den 1980er Jahren	183
3.5.1	Präferenzen und Netzwerk als Erklärungsansatz für Nicht-Wandel	184
3.5.2	Gesellschaftliche Normen als Erklärungsansatz für Nicht-Wandel	191
3.5.3	Internationale Normen als Erklärungsansatz für Nicht-Wandel	196
3.5.4	Machtrelation als Erklärungsansatz für Nicht-Wandel	202

3.6 Arms Control as dominant Approach: Begrenzter Wandel durch START (I) 1992	208
3.6.1 Präferenzen und Netzwerk als Erklärungsansatz für Begrenzten Wandel	211
3.6.2 Gesellschaftliche Normen als Erklärungsansatz für Begrenzten Wandel	220
3.6.3 Internationale Normen als Erklärungsansatz für Begrenzten Wandel	224
3.6.4 Machtverschiebung als Erklärungsansatz für Begrenzten Wandel	229
3.7 Arms Control and Active Defense as dominant Approaches: Begrenzter Wandel durch die AUMF 2001	234
3.7.1 Präferenzen und Netzwerk als Erklärungsansatz für Begrenzten Wandel	236
3.7.2 Gesellschaftliche Normen als Erklärungsansatz für Begrenzten Wandel	244
3.7.3 Internationale Normen als Erklärungsansatz für Begrenzten Wandel	249
3.7.4 Machtrelation als Erklärungsansatz für Begrenzten Wandel	255
3.8 Prevention and Active Defense as dominant Approach: Begrenzter Wandel durch die Iraq Resolution 2002	258
3.8.1 Präferenzen und Netzwerk als Erklärungsansatz für Begrenzten Wandel	260
3.8.2 Gesellschaftliche Normen als Erklärungsansatz für Begrenzten Wandel	269
3.8.3 Internationale Normen als Erklärungsansatz für Begrenzten Wandel	275
3.8.4 Machtverschiebung als Erklärungsansatz für Begrenzten Wandel	283
3.9 Arms Control as dominant approach: Fundamental Wandel durch New START	289
3.9.1 Präferenzen und Netzwerk als Erklärungsansatz für Fundamentalen Wandel	290

3.9.2	Gesellschaftliche Normen als Erklärungsansatz für Fundamentalen Wandel	299
3.9.3	Internationale Normen als Erklärungsansatz für Fundamentalen Wandel	304
3.9.4	Machtverschiebung als Erklärungsansatz für Fundamentalen Wandel	314
4	Zusammenfassung und Auswertung der Ergebnisse	319
4.1	Überblick der Ergebnisse des Theorientests	320
4.2	Ursachen der Erklärungsschwäche getester Theorien	335
4.2.1	Schwächen des utilitaristischen Liberalismus	335
4.2.2	Schwächen des sozialen Konstruktivismus	340
4.2.3	Schwächen des systemischen Konstruktivismus	343
4.2.4	Schwächen des Neorealismus	348
5	Literatur und Quellenverzeichnis	355